

Schweizerische Kommission
für die Erhaltung von
Wildpflanzen
www.cps-skew.ch



Zentrum des
Datenverbundnetzes der
Schweizer Flora
www.zdsf.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra
Bundesamt für Umwelt

Fundmeldeblatt für invasive Neophyten

Für Arten der Schwarzen Liste und der Watch-Liste - http://www.cps-skew.ch/deutsch/schwarze_liste.htm

Vorliegendes Fundmeldeblatt für invasive Neophyten basiert auf einem Auszug des Datenschemas des Zentrums des Datenverbundnetzes der Schweizer Flora (ZDSF), welches alle eingegangenen Meldungen aufnehmen wird. Eine gezielte Auswertung der Daten dieses einheitlichen Fundmeldeblatts, soll es ermöglichen unsere Kenntnisse zu den Arten zu verbessern, und schlussendlich soll ganz konkret die Eindämmung und Bekämpfung der Arten unterstützt werden.

Anleitung für das Vorgehen im Feld

1. Definition der Aufnahmefläche:

- Bevor mit dem Ausfüllen des Meldeblattes begonnen wird, muss die Aufnahmefläche genau bestimmt werden. Wichtig ist es, sich zuerst ein genaues Bild vom Wuchsort und den gegenwärtigen Umweltbedingungen zu machen.
- Die Aufnahmefläche soll sich in einem einheitlichen Lebensraum befinden. Sollte sich der Bestand über mehrere Lebensräume erstrecken, dann wird für jeden Lebensraum ein neues Meldeblatt ausgefüllt.
- Die Art kann regelmässig über die Aufnahmefläche (=Umriss des Bestandes) verteilt sein. (siehe Abb. 1)
- Die Art kann unregelmässig, aber \pm zusammenhängend verteilt sein \rightarrow Bestand umgehen, auch damit keine Pflanzen ausgelassen werden. Die Aufnahmefläche entspricht dem Umriss des Bestandes OHNE Einbuchtungen. (siehe Abb. 1)
- Die Art kann in abgrenzbaren Gruppen oder Teilbeständen bzw. unregelmässig und nicht zusammenhängend verteilt sein. Wenn 2 benachbarte Teilbestände von Rand zu Rand nicht mehr als 10m auseinander liegen, gehören die Teilbestände zu ein und dem selben Gesamtbestand. Die Aufnahmefläche entspricht dem Umriss des Gesamtbestandes (aller Teilbestände) OHNE Einbuchtungen. (Bemerkung: die 10 m sind ein willkürlicher Wert, je nach Situation und Art können auch 20 m oder sogar 50 m gewählt werden) (siehe Abb. 1).

2. Bestimmung der Koordinaten, des Fundortes

- Die Koordinaten werden in der Mitte (Schwerpunkt) des Bestandes aufgenommen. An Hand einer Liste kann die Genauigkeit der Koordinaten abgeschätzt werden. (siehe Abb. 1)
- Falls die Gemeinde nicht bestimmbar ist, kann im entsprechenden Feld «unbekannt» angegeben werden.
- Höhe über Meer: kleinere Zahl «von» immer ausfüllen (falls unbekannt 0 angeben). Grössere Zahl «bis» nur ausfüllen bei Intervallangaben oder Schätzungen.
- Unter den Bemerkungen kann auch eine Adresse, Strasse mit Strassennummer angegeben werden.

3. Angaben zum Bestand

- Zur Bestimmung der Bestandesgrösse (= Anzahl Exemplare, Pflanzen, Triebe, Horste etc.) stehen zwei Listen zur Verfügung. Wenn immer möglich soll der Bestand relativ genau ausgezählt werden. Bei grossen Beständen kann eine repräsentative Fläche ausgezählt werden - an Hand dieser Auszählung kann dann auf die Anzahl im Gesamtbestand extrapoliert werden.
- Weitere Zählungen (blühende oder fruchtende Pflanzen, Stockausschläge) geben wertvolle Informationen zum Bestand. Diese Zählungen entsprechen entweder einer Zahl (geschätzt, gezählt) oder werden in % zum Gesamtbestand angegeben.
- Es kann auch eine weitere Zählheit (Horste, sterile Triebe/Pflanzen, Büsche, etc.) definiert werden.
- Für die Angabe zur Fläche des Bestandes/der Aufnahme steht eine Liste zur Verfügung. (siehe auch Punkt 1 zur Festlegung der Aufnahmefläche)
- Zur Bestimmung der Dichte steht eine Liste zur Verfügung. Die Dichte entspricht der Bodenbedeckung der Art in Bezug auf die Gesamtfläche. (siehe Abb. 2)

4. Bekämpfungsmassnahmen

- Die Angaben zur Bekämpfung geben wertvolle Informationen für den Vollzug und dienen dem Austausch von Erfahrungen.
- Code für Erfolgskontrolle: z.B. Initialen des Beobachters (der Beobachterin) _je 3 Buchstaben Gattung-Art_ Laufnummer – wichtig ist, dass die verantwortliche Person diesen Code auch bei den zukünftigen Erfolgskontrollen angibt.

5. Bemerkungen des Beobachters - der Beobachterin

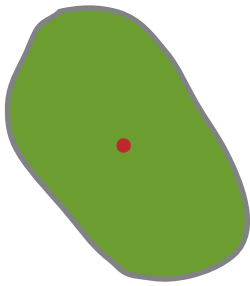
- Hier können sämtliche weitere Angaben gemacht werden, welche der Beobachter (die Beobachterin) für wichtig hält. Zum Beispiel Vitalität der Art, Phänologie (Blattstadium, in Blüte, in Frucht), wenn bekannt Herkunft der Art, etc.

6. Lebensraum - Struktur - Umgebung – Substrat

- am Wuchsort (= Lebensraum in dem die aufgenommene Art wächst) sollen Lebensraum, Struktur und Umgebung IMMER angegeben werden. \rightarrow eine Angabe pro Einheit
- Die 2 wichtigsten angrenzenden Lebensräume / Strukturen / Umgebungen können auch angegeben werden \rightarrow eine Angabe pro Einheit in den Kolonnen 2 und 3.
- Das Substrat nur angeben wenn bekannt ! Wichtig wäre das Substrat am Wuchsort.

Das Fundmeldeblatt kann auf dem Feld ausgefüllt und dann an die SKEW geschickt werden. (Sibylla Rometsch, Sekretariat SKEW, Domaine de Changins, Postfach 1012, 1260 Nyon1). Auf der Internet-seite der SKEW – www.cps-skew.ch - steht auch ein Formular zur Verfügung, welches elektronisch ausgefüllt werden kann. Dieses Formular kann dann per Email an sibylla.rometsch@acw.admin.ch geschickt werden.

Abbildung 1: Fläche des Bestandes und Koordinaten

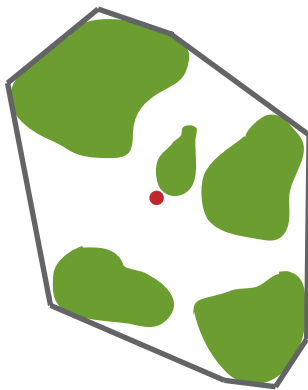
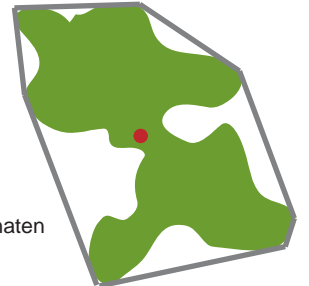


Die Pflanzen sind regelmässig über die ganze Fläche verteilt. Die Dichte oder Bodenbedeckung durch die Art kann jedoch innerhalb des Bestandes variieren.

● Mitte (Schwerpunkt) des Bestandes = Koordinaten

Die Pflanzen sind unregelmässig über die Gesamtfläche verteilt. Die Aufnahmefläche entspricht dem Umriss des Bestandes - die äussersten Pflanzen werden OHNE Einbuchtungen miteinander verbunden.

● Mitte (Schwerpunkt) des Bestandes = Koordinaten



Die Pflanzen sind in abgrenzbaren Gruppen oder Teilbeständen verteilt. Die Gesamtfläche wird durch den Umriss aller Teilbestände definiert. Die äussersten Pflanzen / Teilbestände werden OHNE Einbuchtungen miteinander verbunden.

Die Distanz von Rand zu Rand zwischen zwei benachbarten Teilbeständen darf 10m (20m, 50m) nicht überschreiten. Andernfalls handelt es sich um 2 getrennte Bestände.

Liegt die Bodenbedeckung durch die Art in den Teilbeständen bei 100%, dann:

$$\frac{\text{Summe der Flächen der Teilbestände.} \times 100}{\text{Gesamtfläche}} = \% \text{ Bodenbedeckung, Dichte}$$

● Mitte (Schwerpunkt) des Bestandes = Koordinaten

Abbildung 2: Dichte oder Bodenbedeckung

Hilfe zur Schätzung der Bodenbedeckung durch die Art

